

von werkstücken, Rohrrosten u. v. m. genutzt. Insbesondere wärmeempfindliche Produkte profitieren von der „schnellen“ Kälte nach Maß.

nahmen notwendig, die die Produktion immer wieder störten. Außerdem entsprachen die Pellets hinsichtlich Größe und Konsistenz nicht immer den Anforderungen.

work im Sinne des Kunden!

Mario Hoffmann, Marktentwickler
Werkstoffe & Energie Region Mitte

duktion und eventuelle besondere Vorkommnisse informiere.

Der weitere Tagesverlauf ist sehr vielfältig, angefangen bei administrativen Tätigkeiten über Projektbesprechungen bis hin zu technischen Fragestellungen, die sowohl in unserem Team vor Ort als auch unter Einbeziehung von Gesprächspartnern innerhalb und außerhalb der Air Liquide-Welt bearbeitet werden. Themen wie Sicherheit, Verfügbarkeit, Effizienz und Qualität sind dabei stets präsent.

Übrigens: Ein „anomaler“ Arbeitstag endet ohne eine einzige Besprechung!

Was machen Sie besonders gerne und warum?

Im Besonderen gefällt mir meine sehr abwechslungsreiche Arbeit, gerade in der Produktion gleicht kein Tag dem anderen. Und auch wenn ich auf die eine oder andere Überraschung gerne verzichtet hätte, freue ich mich auf jeden Tag und die kommenden Herausforderungen.

LOX medicAL für Medical-Kunden im Norden 100ste Verladung in der Luftzerlegungsanlage Hamburg

Mitte Mai 2012 war es soweit: Produktionsmanager Achim Rapp konnte von „seiner“ Luftzerlegungsanlage Hamburg vermelden: „Der 100ste Trailer mit LOX medicAL wurde freigegeben“. Eine tolle Meldung für das Air Liquide Medical-Team, das mit dieser Anlage eine neue Lieferquelle im Norden hinzugewonnen hat.

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz hatte als zuständige Arzneimittelüberwachung der Freien und Hansestadt Hamburg im Dezember letzten Jahres und Ende Januar die notwendige Abnahmeinspektion durchgeführt.

„Die Herstellungserlaubnis hielten wir schließlich am 1. Februar 2012 in Händen – und damit die offizielle Bestätigung, dass dort das Arzneimittel LOX medicAL 100 % (V/V)

hergestellt werden darf“, erinnert sich Hartmut Franken, Leiter GMP-Operations der AIR LIQUIDE Medical GmbH (ALM).

Diese Herstellungserlaubnis gemäß § 13 des Arzneimittelgesetzes (AMG) bedeutet in der Praxis, dass der komplette Herstellungsprozess den strengen Anforderungen der sogenannten „Guten Herstellungspraxis“ (Good Manufacturing Practice = GMP) entspricht. Dazu bedarf es u. a. der Kontrolle, Risikoanalyse und Dokumentation aller wesentlichen Produktionsschritte im Rahmen der Luftzerlegung bis hin zum Betanken der Tankfahrzeuge und dem Befüllen der Kundenversorgungsanlagen.

Anfang März konnte schließlich die erste Verladung stattfinden. Seitdem rollen die Trailer zu den ALM-Kunden in Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Brandenburg.

Auch in Süddeutschland arbeitet ALM derzeit an einem weiteren

Liefer-Standbein: Die Luftzerlegungsanlage in Gundelfingen a.d. Donau soll ebenso eine entsprechende Herstellungserlaubnis erhalten, um auch die Medical-Kunden in Bayern und Baden-Württemberg zu versorgen.

AF

BS

■ ■ ■ Eisschlecker-Psychogramm ■ ■ ■

Walnuss

Nuss-Fans sind Familienmenschen mit viel Seele und Gemütstiefe. Sie sind verlässlich, sorgfältig und fleißig. Sie stehen mitten im Leben und besitzen ein eher gezügeltes Temperament.



v.r.n.l.: Beim „historischen“ Verladeprozess dabei: Thomas Katz (Leiter der Qualitätskontrolle), Rene Steinecke (Spedition Martens) und Friedrich-Wilhelm Páplow (Wartungsleiter Mechanik)